Die Ofener Feier.

Die Erinnerungsfeier, welche die Stadt Ofen in diesen Tagen unter Theilnahme offizieller Vertreter des Deutschen Reiches begeht, lenkt unsern Blick auf Zustände und Verhältnisse zurück, welche, obwohl nur zwei Jahrhunderte der Gegenwart vorausliegend, dem unmittelbaren Verständniß fast so entrückt sind, als wenn ein Jahrtausend dazwischen läge.

Noch einmal hatte der Türkenschrecken die Welt erfüllt, als Cara Mustapha mit 200,000 Mann vor Wien rückte. Die Schlacht unter den Mauern der schwerbedrängten Donaustadt entschied nicht nur Wiens Schicksal, sondern sie bezeichnet zugleich den Anfang vom Ende der Türkenobmacht. Drei Jahre später konnten die Sieger von Wien Ofen berennen und nach tapferem Widerstande Ungarns Hauptstadt den Türken entreißen, welche sie 146 Jahre im Besitz gehabt hatten. Dieser rühmlichen That folgten neue Feldzüge, neue Siege und der Friede von Carlowitz besiegelte am Ausgange des Jahrhunderts das Ende der Türkenherrschaft in Ungarn.

Zur Eroberung von Ofen haben Oesterreicher und Ungarn zusammengewirkt mit Deutschen aus dem Reiche, vor allem mit Brandenburgern, und mit edlen Freiwilligen anderer Nationen. Es gereicht den Ungarn zur Ehre, daß sie die Verdienste der Fremden, vor allem der Deutschen, dankbar anerkennen. Durch die Theilnahme deutscher Vertreter erhält die historische Feier einen völkerverbindenden Zug. Gerade uns Deutschen muß das Ungarthum, was wir auch gegen sein Um- und Uebergreifen mit Recht einwenden mögen, in hoher Schätzung stehen. Oder hätten wir wirklich vergessen, daß es Ungarns bis zur Revolutionsdrohung gehender Widerspruch war, welcher den Herrn v. Beust hinderte, 1870 mit Frankreich zu gehen? Oder wüßten wir nicht, daß gegenwärtig außer den Deutschen unter allen Völkern des habsburgischen Reiches nur die Magyaren unbedingte Anhänger des Bündnisses mit Deutschland sind?

Für die Ungarn knüpfen sich an die Siege, welche sie feiern, auch recht böse Erinnerungen. Den Türkenzug gegen Wien hatten die Schändlichkeiten der Oesterreicher verursacht, welche den edlen Tököli zum Aufstande trieben, und der „Befreiung" von Ofen folgte im nächsten Jahre das Blutgericht von Eperies. Aber diese Erinnerungen werden die Festfreude nicht verderben. Ein Volk, das im gesicherten Besitze seiner Freiheit ist, vergißt verjährtes Unrecht. Gesichert in seinen Rechten und Interessen durch die weitgehende Selbstständigkeit seiner Stellung hält Ungarn um so fester zu der Habsburger Monarchie, als es keine Ketten mehr binden.

Aber auch wenn die Feiernden einen Blick auf die auswärtigen Verhältnisse werfen, erscheint die Wandlung nicht minder groß. Mit einem epigrammatischen Worte können wir den Gegensatz der Verhältnisse so bezeichnen:

Damals zitterte man vor der Türkei, jetzt für die Türkei, und damals wie jetzt ist Ungarn am unmittelbarsten betheiligt.

Möge die ofener Jubelfeier in jedem Sinne Früchte bringen, vor allem auch die Frucht der Versöhnung zwischen den Magyaren und unsern Stammverwandten auf ungarischem Boden!

Deutsches Reich.

Der großen Katholikenversammlung, die gegenwärtig in Breslau tagt, durfte man in diesem Jahre mit besonderer Spannung entgegensehen. Diese Versammlungen sind zwar keineswegs etwas Neues, sie werden vielmehr alljährlich abgehalten, aber die gegenwärtige Zusammenkunft ist die erste nach einer Gesetzgebung, welche den Wünschen der katholischen Hirarchie und Bevölkerung auf das weiteste entgegenkam und selbst nach den unbescheidensten ultramontanen Auffassungen ein großer Schritt zum Frieden war. Eine Anerkennung dieser Wandlung, welche die kühnsten Hoffnungen der Kirche übertreffen mußte, sucht man — so schreibt die „Nat.-lib. Korr." — leider vergebens in den breslauer Verhandlungen. Statt dessen werden neue Ansprüche, maßlose unerfüllbare Forderungen erhoben. Hr. Windthorst warnte vor Illusionen und vor dem Glauben, „daß wir weiter wären als wir sind." Hr. Lingens forderte die Wiederzulassung aller Orden, ganz besonders der Jesuiten, ohne welche es keinen Frieden geben werde, und erntete den stürmischsten Beifall der Versammlung. Andere Redner schlugen dasselbe Thema demonstrativ an und waren sicher, damit allemal unbändigen Jubel bei ihren Zuhörern zu erregen. Der Präsident, der Abg. v. Heereman, zeichnete in seiner äußerlich maßvollen Weise doch ein Bild dessen, was die Kirche zu fordern berechtigt sei und zu ihrer Wirksamkeit nothwendig habe, welches von einer grenzenlosen Ueberspannung klerikaler Ansprüche zeugt. Da hören wir: „Die Kirche kann nur dann ihre Aufgabe lösen, wenn sie frei ist und sich frei bewegen kann. Sie muß frei sein in ihrer Lehre, frei in der Spendung ihrer Sakramente, frei in ihrem Gottesdienst. Sie muß auch frei sein in ihrer Betheiligung und ihrer Einwirkung auf die Schule. Sie muß ihre Priester frei nach ihren Auffassungen und ihren Bedürfnissen ausbilden und anstellen können. Sie muß frei sein in der Bildung ihrer Ordensgenossenschaften, keine ausgenommen, auch nicht die Jesuiten. Die Kirche muß ferner frei sein bezüglich der Ehe. Wir wollen auch dahin streben, daß die Grundsätze der katholischen Kirche Anerkennung finden im öffentlichen und staatlichen Leben." Diese schrankenlose Freiheit der Kirche wäre in der That die vollkommene Herrschaft derselben im Staat und der Gesellschaft. Zu einem Frieden mit diesen Anschauungen und Forderungen werden wir hoffentlich niemals kommen.

Die Frage, auf wessen Veranlassung die bekannte Klausel, wonach der in Hamburg rektifizirte russische Sprit bei der Einfuhr nach Spanien nicht als deutsche Waare zu betrachten, also dem höheren Zollsatze der nicht meistbegünstigten Nationen unterworfen sein sollte, in den deutsch-spanischen Handelsvertrag aufgenommen worden ist, hat unlängst durch eine Erklärung des spanischen Handelsministeriums eine endgiltige Beantwortung erfahren. Spanien hat sich für die „liberale" Auffassung der Spritklausel und also für die Behandlung des hamburgischen Sprit als deutsche Waare erklärt. Die deutschen Agrarier, in deren Interesse die Klausel eingefügt worden, haben also das Nachsehen. Die Reichsregierung kann doch nicht reklamiren, weil spanischerseits die Einfuhr aus deutschen Häfen zu günstig behandelt wird. Der hamburger Spiritushandel hat denn auch, wie aus der Tabelle des dortigen handelsstatistischen Bureaus ersichtlich ist, keinen Rückgang erlitten. Die Einfuhr nach Hamburg betrug 1883: 752,337 Dopp.-Ctr., 1884: 663,905 Dopp.-Ctr., 1885: 761,970 Dopp.-Ctr. Im Jahre 1884 wurden 322,814 und 1885 425,211 Doppelcentner nach Spanien ausgeführt. Die Gesammtausfuhr aus Hamburg betrug 1884: 538,000 Dopp.-Ctr., 1885: 598,000 Dopp.-Ctr. Unsere Agrarier setzen jetzt ihre Hoffnung auf den preußischen Finanzminister, der die hamburgische Zollbehörde zwingen soll, den in Hamburg rektifizirten russischen Sprit bei der Ausfuhr nach Spanien als russischen zu deklariren. Das nennt man Schutz der nationalen Arbeit!

---

* Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf Herbert Bismarck, ist, von seinem Leiden vollständig hergestellt, zur Uebernahme der Geschäfte nach Berlin zurückgekehrt.

* Ein Mann, welcher ein Weib durch Täuschung über seine Vermögenslage bewegt, sich mit ihm zu verheirathen, in der Absicht, nach der Hochzeit das Vermögen der Ehefrau in die Hände zu bekommen und nicht für die Ehe, sondern lediglich für sich zu verwenden, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, wegen Betruges zu bestrafen.

* Wie dem „Hann. Cour." von wohlinformirter Seite mitgetheilt wird, ist unter den Hauptinteressenten der Jute-Industrie eine Konvention in Vorbereitung, welche diesmal unzweifelhaft Annahme finden dürfte, da das Bedürfniß von allen Seiten anerkannt worden. Auch die Preise für Jutegespinnste und Gewebe sind fest und anziehend, sodaß demnächst eine allgemeine Aufbesserung zu erwarten stände.

Halle, den 2. September.

— Der hiesige Post- und Telegraphenverkehr gestaltete sich im Jahre 1885 nach den Angaben der Handelskammer wie nachstehend angegeben. Um einen Vergleich mit dem Jahre 1884 zu erleichtern, sind die entsprechenden Zahlen jenes Jahres mit beigefügt:

	1885	1884
Briefsendungen:		
Aufgegeben	7,119,234	6,158,124
Eingegangen	5,709,060	5,046,191
Packet- u. Werthsendungen:		
Aufgegeben:		
Packete ohne Werthangabe	349,218	324,018
Briefe und Packete mit Werthangabe	47,034	49,482
Werthbetrag	82,427,364	82,309,436
Eingegangen:		
Packete ohne Werthangabe	370,170	333,684
Briefe und Packete mit Werthangabe	66,508	65,304
Werthbetrag	91,323,162	94,469,922
Postnachnahmesendungen:		
Aufgegeben:		
Stück	32,415	29,808
Nachnahmebetrag	185,004	203,688
Eingegangen:		
Stück	35,406	30,492
Nachnahmebetrag	275,112	232,200
Postaufträge.		
Aufgegeben zur Geldeinziehung und Accepteinholung	25,013	23,721
Eingegangen zur Geldeinziehung:		
Stück	14,848	14,817
Betrag	1,435,125	1,147,269
Zur Acceptein holung	256	287
Postanweisungen:		
Eingezahlt:		
Stück	243,723	216,818
Betrag	15,181,577	15,159,081
Ausgezahlt:		
Stück	338,319	325,235
Betrag	22,476,791	21,560,001
Telegramme:		
Aufgegeben:		
Inländische	86,875	86,212
Ausländische	6,642	6,391
Angekommen:		
Inländische und Ausländische	91,851	87,683
Porto- 2c.-Einnahmen:		
Zusammen	849,922	—
Darunter Telegrammgebühren	79,860	—
Erlös aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken	40,844	—

Die Zahl der im Oberpostdirektionsbezirk vorhandenen Telegraphenämter betrug 1885 185 gegen 172 in 1884, die Länge der Telegraphenleitungen 8045,89 km gegen 7685 km in 1884. Neu eingerichtet wurden die Anstalten zu Blankenheim (Bz. H.), Bornstedt, Erdeborn, Gehofen, Granschütz (Bz. H.), Hayn (Harz), Ober-Eichstädt, Ostrau (Kr. Bitterfeld), Polleben, Pretzsch (Kr. Merseburg), Rippach, Söllichau und Zschortau. Unter den beförderten Telegrammen befanden sich 1502 als dringend bezeichnete und 1489 telegraphische Postanweisungen.

— In Giebichenstein sind seit Beginn d. J. 85 Bauerlaubnisse ausgesprochen worden, von denen besonders Brunnen- und Reilstraße berührt werden. Kanalisirt wurden in letzter Zeit die Böck- und Wiesenstraße, erstere im Anschluß an das hallesche Kanalnetz. Gepflastert sind in diesem Jahre ein Theil der Schmelzerstraße und das Oststück der Friedensstraße (zwischen Reil- und Schmelzerstraße). Auch die Sackstraße, welche in das Willendreieck der Herren Riedel, Werther und Schönemann — die ihren Besitz theilweise wieder veräußert haben — führt, ist gepflastert und bepflanzt worden.

— Wie wir hören, besteht bei dem hiesigen Reitervereine die Absicht, die Lößius'sche Reitbahn (früheres Interims-Stadttheater), nachdem sie nunmehr wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt worden, pachtweise auszunutzen, doch soll dieser Plan vorderhand noch daran scheitern, daß die Besitzerin die Reitbahn zu verkaufen, nicht aber wieder zu verpachten geneigt ist.

— Im Viktoriatheater gelangt morgen der reizende v. Schönthan'sche Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" zur Aufführung.

— Mehrere Knaben brannten gestern abend trotz des alljährlich wiederholten Verbotes, zur Vorfeier des Sedantages auf dem Leipziger Platze Feuerwerkskörper ab, wobei dem 12jährigen Sohne des Kim. S. ein sog. Schwärmer in das rechte Auge flog. Der Knabe mußte sogleich nach der kgl. Klinik gebracht werden. Hoffentlich wird er für das verbotene Spiel nicht zu hart gestraft.

— Das etwa 2jährige Kind eines hiesigen Arbeiters warf einen auf dem Fußboden des Wohnzimmers stehenden Topf mit kochendem Wasser um und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß es in die kgl. Klinik gebracht werden mußte. — Ein Arbeiter war kürzlich von einem Eisel gebissen worden und hatte versucht, die Wunde durch unverdünnte Karbolsäure zu heilen. Hierdurch nahm dieselbe indeß einen so bedenklichen Charakter an, daß der Mann ebenfalls klinische Behandlung nachsuchen mußte.

— Ein Handelsmann aus Trotha legte sich dieser Tage, nachdem er mit einem hiesigen Arbeiter gefrühstückt hatte, am Roßplatze nieder, um ein Schläfchen zu halten. Auch der betreffende Arbeiter that dies anscheinend. Als der Handelsmann aber wieder erwachte, war sein Genosse verschwunden und mit ihm die Cylinderuhr des Schläfers und dessen Geldtäschchen mit 5 Mark Inhalt.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Die Feier des Sedantages in Halle.

Im Vordergrunde der Sedanfeier unserer Stadt stand gebührender Weise der in der Marktkirche für alle Gemeinden abgehaltene Gottesdienst. Die Festpredigt hatte Hr. P. Knuth übernommen, der ihr die Worte des 111. Psalms zugrunde legte. Auf die heidelberger Festtage als einer Art Vorfeier des heutigen Tages zurückweisend, legte er die nahen Zusammenhänge zwischen dem evangelischen Bekenntniß und dem nationalen Werden des deutschen Volkes dar und betonte, daß es gerade das deutsch-evangelische Volk gewesen, dem die Erfolge in erster Linie zuzuschreiben sind. Er schloß mit der Mahnung, alles einzusetzen, um den evangelischen Glauben zu wahren. Der Stadtsingechor trug wesentlich zur Verschönerung der verhältnißmäßig gut besuchten Feier bei; außer den liturgischen Sätzen sang er nach der Predigt eine Motette über dem 100. Psalm. Von 1/2 12 Uhr ab spielte die Stadtkapelle des Hrn. Musikdirektor Halle in der fremdlich geschmückten Laube des Rathhauses. Leider wurden ihre Vorträge durch das geschäftige Markttreiben den Zuhörern empfindlich beeinträchtigt. So lange der Tag von Sedan mit Gottesdienst und öffentlichen Musikvorträgen als Festtag gekennzeichnet wird, sollte man den Markt entweder verlegen oder an einer anderen Stelle abhalten.

Im städtischen Gymnasium hielt Hr. Dr. Riehm die Festrede. Die Bedeutung des Sedantages führte ihn auf diejenigen Männer, welche die glorreichen Ereignisse der zwei glänzendsten Jahre der deutschen Geschichte vorbereitet hatten, indem sie den Glauben des deutschen Volkes an seine Zukunft wach erhielten, und aus ihrer Reihe hob er Emanuel Geibel hervor, welcher, ein Musterbild des deutschen Mannes, jüngst in jenem noch in Athen entstandenen „Thürmerliede" den Weckruf hatte ertönen lassen und seitdem immer wieder tröstend, mahnend, auch wohl zürnend wie ein Prophet des Herrn zu seinem Volke geredet hatte, bis er, der Sänger des rettenden Schwertes, die Siege des deutschen Schwertes verherrlichen und, als der alte Kaiserherold, den kaiserlichen Bräutigam, den kaiserlichen Gatten der Germania feiern konnte. Der Redner schloß mit der Mahnung an das heranwachsende Geschlecht, deutsche Art und Sitte zu pflegen, daß niemand dem deutschen Volke seine Krone raube. Gesang ging der Rede voran und Gesang schloß die erhebende Feier.

In den städtischen Elementarschulen erfolgte die öffentliche Feier des Tages überall durch Vorträge von Schülern und Schülerinnen, wobei in Erzählungen, Gedichten und Gesängen der Gang der Ereignisse und die Stimmung der Gemüther jener großen Zeit zum Ausdruck kam. Für die Knabenbürgerschule begann die Feier um 9 Uhr in der Aula derselben, in der Mädchenbürgerschule in der dortigen für diesen Zweck ausgeschmückten Turnhalle. Die an diesen Feiern nicht betheiligten Kinder waren schon am Tage vorher durch die Lehrer in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen worden. Für die Volksschule fand die Feier in den einzelnen Klassen heute früh 7 Uhr statt, wobei zugleich einige Knabenklassen gemeinsam in der geschmückten Turnhalle in der Taubenstraße durch Hrn. Karnagel, und ebenso einige Mädchenklassen daselbst um 9 Uhr durch Hrn. Thiele, unter Mittheilung von eigenen Erlebnissen im Feldzuge die Bedeutung des Tages feierten. Die öffentliche Feier der Oberklassen der Volksschule fand um 8 Uhr in der oben gedachten Weise durch Vorträge von Schülern und Schülerinnen statt.

Die Feier in den Francke'schen Stiftungen begann, wie gewöhnlich, am Vorabend um 8 Uhr mit einem Zapfenstreich, der in bekannter schneidiger Weise von dem Musik- und Trommler-Corps des ehemaligen Schüler-Bataillons ausgeführt wurde. Heute früh 8 Uhr fand die Feier der Lateinischen Hauptschule im großen Betsaale der Stiftungen statt. Nach beendeter Morgenandacht betrat Hr. Dr. Neubauer das Katheder und hielt einen interessanten Vortrag über „Die räumliche Ausbreitung des deutschen Volkes." Zur Hebung der ganzen Feier trug der Sängerchor der Latina wesentlich bei. Es kamen zwei Chöre von Händel zum Vortrag: „Stimmt an den Preisgesang von Dank durchglüht" aus dem Herakles und „Wie herrlich, Herr, erschallt dein Preis durch alle Lande weit" aus dem Oratorium „Saul". — In demselben Saale begann 9 3/4 Uhr die Feier des Real-Gymnasiums, bei welcher Hr. Inspektor Prof. Dr. Kramer die Ansprache hielt. — Die oberen Klassen der deutschen Schulen (Bürger-Knabenschule, Bürger-Mädchenschule und Freischule) versammelten sich in dem sogenannten deutschen Betsaale um 7 1/2 Uhr. Die Festrede hielt Hr. Insp. Trebst. — Die Höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar begingen die Feier gemeinsam 8 3/4 Uhr in demselben Saale. Es hatte sich zur Theilnahme an dem Akkus eine sehr große Zahl von Zuhörern und Zuhörerinnen eingefunden. In der üblichen Weise wechselten Schülerinnen-Vorträge und Gesänge. Die Festrede hielt Hr. Insp. Dammann. — Die Zöglinge der deutschen Waisenanstalt unternahmen zur Feier des Tages zusammen mit den Waisenmädchen wie im vorigen Jahre am Nachmittag einen Spaziergang nach der Dölauer Haide.

Universitätsnachrichten

* Leipzig, 1. Sept. Ein geschätzter Lehrer der hiesigen Hochschule, Hr. Professor Dr. phil. W. G. Hankel, begeht heute die Feier des 100. Semesters seit Antritt des ersten von ihm bekleideten Lehramtes. Am 1. Sept. 1836 war, schreibt das Leipz. Tbl., der kaum 22jährige junge Gelehrte als Lehrer an der Realschule in Halle angestellt worden. Die hiesige Universität berief 13 Jahre später (10. Sept. 1849) den inzwischen an der Universität Halle-Wittenberg habilitirten und zum außerordentlichen Professor aufgerückten Gelehrten in den Kreis ihrer Ordinarien und als Direktor des Physikalischen Instituts. Der Jubilar, schon bei Gelegenheit des 450jährigen Jubiläums der Universität Leipzig zum Dr. med. honoris causa und von der Regierung zum Geh. Hofrath ernannt und mit hohen Ordenszeichen dekorirt, wurde heute namens des Königs durch den Kultus- und Unterrichtsminister Dr. jur. v. Gerber beglückwünscht und mit dem Patent eines kgl. sächsischen Geheimraths in der zweiten Hofrangordnung (in erneuter Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft und um die Universität) ausgezeichnet. Die Hochschule gratulirte ihrem früheren Rektor Magnificus (1862 und 1868) durch den derzeitigen Prorektor Geh. Hofrath Prof. Dr. Zarncke, die philosophische und die medizinische Fakultät sprachen ebenfalls durch Abordnungen ihre Glückwünsche aus. Die Gelehrtenschulen (Staatsgymnasium, Thomana, Realgymnasium 2c.) ließen durch ihre Rektoren und Direktoren gratuliren. Der Rath der Stadt widmete dem Jubilar ein sympathisches ehrendes Schreiben. Auch aus Geheimrath Dr. Hankel's Geburtsorte, Ermsleben bei Aschersleben, kamen Glückwünsche. Ein Amtsnachfolger des Diakonus Behse, der vor 145 Semestern den neugeborenen Sohn des Kantors und Schullehrers auf den Namen Wilhelm und Gottlieb nach den Vätten Rektor Bastian und Kaufmann Westerling getauft hatte, schickte Glückwünsche.

* München. Der Privatdozent Dr. Friedrich Hellmann, Rechtsanwalt dahier, ist unter der Voraussetzung, daß er die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860903045/fragment/page=0001

Rechtsanwaltschaft aufgiebt, zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

Gerichtsverhandlungen.

London, 31. Aug. In Lerwick kam gestern der Fall des unweit Shetland aufgebrachten Schiffes „Martha" aus Geestemünde wegen Schmuggels zur Verhandlung. Der Kapitän wurde zu einer Geldbuße von 25 Lstrl. und jeder der drei Matrosen zu 5 Lstrl. verurtheilt. Die Strafen wurden sofort bezahlt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 1. Sept. Die heute hier eröffnete Jagd auf Rebhühner hat nicht den Ertrag gegeben, den man allseitig erwartet hatte. Es wurden beispielsweise auf dem als sehr gut geltendem, von berliner Jägern verpachteten Revier Eutzsch von 9 Jägern nur 40, auf dem Revier Rakith von 13 Jägern nur 43 Rebhühner und eine Wachtel geschossen. Auf beiden Revieren hatte man je auf 100 Stück gerechnet. Die geschossenen Hühner sind dabei meist in einem dürftigen Ernährungszustand. Auch die Ausbeute der Hasenjagd wird nach der auf der heutigen Jagd erhaltenen Aufklärung hinter den bisherigen Annahmen zurückbleiben.

— Die Stadt Leipzig hatte am 1. d. eine bedeutungsvolle Doppelfeier zu vollziehen; es galt der Enthüllung des Mende-Brunnens auf dem Augustusplatze, einer neuen von Gemeinsinn ihrer Bürger zeugenden Zierde der Stadt, und die Eröffnung des erweiterten Museums, dessen großartiger Erweiterungsbau bekanntlich gleichfalls einen sprechenden Beleg für regen Bürgersinn bildet. Eine glänzende Festversammlung hatte sich zu dem Akte eingefunden; die hervorragendsten Vertreter der Reichs-, Landes- und städtischen Behörden, die Lehrkörper der Universität, das Konsularcorps, Geistliche aller Konfessionen, die Handels- und Gewerbekammer u. s. w. waren in dem Kreise zu erblicken, nicht minder aber auch ein zahlreicher, die ersten Familien der Stadt vertretender Damenflor. Kurz vor 11 Uhr erschienen die Herren Staatsminister von Nostitz-Wallwitz und Dr. von Gerber, wonach die Feier begann. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi hielt die Festrede, sowohl in Beziehung auf die Enthüllung des Brunnens, wie die Neueröffnung des Museums, in beiden die hochherzigen Stifter feiernd. Leider hatte Se. Maj. der König sein beabsichtigtes Erscheinen zur Feier kurz vorher durch folgendes Telegramm abgemeldet:

Billnitz, Schloß, 1. Sept., 7 Uhr 25 M. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie schmerzlich es Mich berührt, bei dem schönen Feste zu fehlen, auf das Ich Mich so gefreut; werde heute oft in Gedanken bei Meinen lieben Leipzigern sein.

Albert.

— Die **leipziger Herbstrennen** finden am 26. d. statt.

Vermischtes.

— („Die zärtlichen Verwandten.") Da man im Publikum über das Verwandtschaftsverhältniß des Kaisers von Rußland zum Fürsten von Bulgarien nicht überall im Klaren zu sein scheint, so sei bemerkt, daß der Czar und der Fürst von Bulgarien richtige Vettern sind. Die Mutter des Czaren war eine Schwester des Prinzen Alexander von Hessen, des Vaters des Fürsten von Bulgarien.

— [General Grant's Memoiren.] New-Yorker Blättern zufolge beläuft sich Frau Grant's Antheil an dem Erträgniß des Verkaufes der Memoiren Grant's bereits auf 130,000 Dollars.

— [Brand des Kurhauses in Scheveningen.] In Scheveningen ist gestern, wie schon kurz gemeldet, das Kurhaus vollständig niedergebrannt. Der Brand brach am Mittwoch um halb 10 Uhr vormittags aus; er entstand durch das Umfallen einer Spirituslampe und pflanzte sich mit rasender Geschwindigkeit fort. Das große Kuppeldach stürzte um 10 Uhr ein. Die Seitenflügel geriethen ebenfalls in Brand. Um 2 Uhr nachm. war dem Feuer Einhalt gethan. Es herrschte Windstille. Die Kinder des Professors Mannstaedt, des Dirigenten des berliner Philharmonischen Orchesters, wurden zuletzt gerettet. Unglücksfälle an Menschenleben sind nicht zu beklagen; das Mobilior ist sammt und sonders verloren, sogar die Instrumente des Orchesters der Philharmonischen Gesellschaft sind sämmtlich verbrannt. Ebenso wurde alles Gepäck der Reisenden und Angestellten vernichtet. Der Schaden beträgt über 1½ Millionen Gulden. Da der Gasbahn nicht geschlossen werden konnte, war das Feuer unlöschbar. Das Gebäude wurde erst im Jahre 1885 von den Architekten Henckenhoff und Evert in Amsterdam erbaut. Das Kurhaus hatte die Gestalt eines in die Länge gezogenen U, dessen Enden eine zwei Meter hohe Terrasse, welche für etwa siebentausend Personen Raum hatte, umschlossen. Der Haupttheil, der Mittelbau, war durch eine großartige Kuppel von fünfundzwanzig Meter Durchmesser und vierzig Meter Höhe bedeckt und von vier schlanken Zelten flankirt. Der ganzen Seeseite entlang dehnte sich eine schöne, breite Veranda aus, welche theilweise mit Glas abgeschlossen war, während an der Landseite eine erhöhte breite Veranda, welche zugleich als Gallerie diente, von der man durch verschiedene Zugänge in das Innere des Gebäudes gelangte, angebracht war; auf beiden Seiten befanden sich hier geräumige Verkaufs- und Ladenräume. In der Mitte des Gebäudes war ein Theater-Ausbau. Um das ganze Gebäude lief eine über einen halben Kilometer lange Veranda, an die sich an der Seeseite eine Terrasse für etwa sechstausend Personen anschloß, in deren Mitte sich ein Musikpavillon befand. Es war dafür gesorgt, daß die umgebenden Schiebefenster aus Spiegelglas die Aussicht auf das Meer keineswegs verhinderten; das große Oberlicht von gebranntem Glas mit seiner schönen Kuppel gab dem Ganzen eine wundervolle Wirkung. Am Abend verbreitete ein großer Sonnenbrenner von über drei Meter Durchmesser mit fünfhundertfünfzig Flammen über dies alles ein zauberhaftes Licht. — Berichtigend müssen wir noch bemerken, daß infolge Verstümmelung eines uns zugegangenen Telegramms in einer Anzahl Exemplare des heutigen Hauptblattes von einem Brande bei Prof. Scheveninger die Rede war, während es sich in Wirklichkeit um den Brand in Scheveningen handelte.

M. [Große Feuersbrunst.] Man schreibt uns: Am 30. Aug. um die Mittagsstunde ist das Dorf Befort, im Kreise Echternach in Luxemburg, fast vollständig niedergebrannt. Gegen 3 Uhr nachmittags standen bereits 30 Häuser in Flammen und am Abend waren über 50 eingeäschert. Das Dorf, das eine Bevölkerung von 1200 Seelen hat, ist vollständig zugrunde gerichtet; das Elend ist sehr groß, die Mehrzahl der Einwohner sind ohne Obdach, da es unmöglich ist, alle augenblicklich unterzubringen. Das Feuer brach plötzlich aus und es standen binnen wenigen Minuten mehrere Häuser in hellen Flammen; die Panik, welche die Einwohner ergriff, war eine entsetzliche. Nur einige wenige, abseits vom Dorfe gelegene Häuser sind verschont geblieben. Luxemburgisches Militär brachte die erste Hilfe, u. a. Brot, das nachts für die Obdachlosen in Luxemburg gebacken worden.

— [Mädchenhandel.] Trotz aller Hinweise der Polizeibehörden, trotz der vielen warnenden Gerichtsverhandlungen über den Handel mit Mädchen finden die modernen Sklavenhändler doch immer wieder neue „Waare." Ganz besonders schwunghaft ist der Handel mit deutschen Mädchen nach Holland von jeher betrieben worden. Seitens des Rotterdamer „Vereins zur Bekämpfung der Prostitution", an dessen Spitze hervorragende Juristen, Aerzte und Geistliche stehen, ist dem „Berliner Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit" folgender Aufruf zugegangen: „Warnung an deutsche Mädchen! In deutschen Zeitungen wird öfters annoncirt: „Man sucht Gouvernanten, Aufwärterinnen, Zimmermädchen u. s. w." — Reflektirende werden alsdann gebeten, sich an einen bestimmten Bahnhof in Holland, Frankreich oder England zu wenden. Der „Rotterdamer Verein zur Bekämpfung der Prostitution" empfiehlt den deutschen Frauen und Mädchen, welche im Auslande eine anständige Stelle wünschen, die größtmögliche Vorsicht in Bezug auf solche Annoncen, weil öfters immoralische und ehrlose Leute auf diese Weise beabsichtigen, Frauen und Mädchen auf falsche Wege zu führen.

— [Von einem Geier entführt?] Man schreibt aus Riezlern im kleinen Walserthale in Vorarlberg: In einem Seitenthälchen des kleinen Walserthales hat dieser Tage, dem gegründeten Vermuthen nach, ein Zachgeier ein vierjähriges Mädchen in die Lüfte entführt. Die Kleine, die Tochter des Arbeiters Hartmann, saß ungefähr 150 Schritte von ihrem Vater entfernt, der mit „Heuen" beschäftigt war, und pflückte sich Beeren. Um die Mittagsstunde hörte Hartmann aus der Richtung, wo sein Kind saß, einen lauten Schrei; er eilte zur Stelle, doch sein Töchterchen war nirgends zu sehen. Angstvoll rief der Vater den Namen der Kleinen, und darauf wurde nochmals in nicht allzu weiter Ferne ein Schrei hörbar, dem eine tiefe Stille folgte. Seit jener Stunde ist das kleine Mädchen verschwunden. Die Bewohner des Thales machten sich sofort auf die Suche, dieselbe war aber leider nicht von Erfolg begleitet. Mehrere Hirten, die auf der Alpe Ifersgurt weilten, wollen um die fritische Zeit ein Kind schreien gehört haben. Gerade oberhalb der Stelle, wo das verschwundene Kind die Beeren gepflückt hatte, befindet sich ein steiler Felsen. Bezirksrichter Pfaundler von Böhan hat den Sachverhalt an Ort und Stelle amtlich zur Kenntniß genommen.

— [Vierlinge.] In Erx bei Reuß wurden am 29. v. M. die Schuhmacher Frankenschen Eheleute durch die Geburt von zwei Knaben und zwei Mädchen überrascht.

— [Personalnachrichten.] Die „Neue Freie Presse" zeigt den am Dienstag erfolgten Tod ihres verantwortlichen Redacteurs Joseph Mitter an; derselbe war bei gen. Ztg. seit deren Gründung thätig. Mitter stand im 62. Lebensjahre. In dem Nachruf heißt es: Unser Blatt verliert an ihm einen treuen, pflichteifrigen und rastlos thätigen Mitarbeiter, dessen Verlust wir tief betrauern und dessen Andenken bei uns stets in Ehren gehalten werden wird.

Vereine und Versammlungen.

XXXIII. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

V.

F. Breslau, 1. Sept.

In der heutigen geschlossenen General-Versammlung wurden zunächst eine Anzahl eingegangener Begrüßungsschreiben, u. a. von den Abgeordneten Dr. Peter Reichensperger, Dr. v. Stablewski und Bachem-Köln verlesen.

Sodann wurden verschiedene Resolutionen beschlossen.

Probst Racke-Paderborn theilte hierauf mit: An den Kommissar der Generalversammlung, Fürst v. Löwenstein, sei die Mittheilung gelangt, daß die katholische Kirche in Bulgarien sehr erfreuliche Fortschritte mache. Es werde deshalb beantragt: „Die Generalversammlung beschließt:

Die Katholiken Deutschlands werden aufgefordert, der katholischen Seelsorge und Schule in Bulgarien volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und sie nach Möglichkeit zu unterstützen."

Abg. Dr. Porsch-Breslau bemerkte: Obwohl die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in ihrer gestrigen Abendausgabe die Ultramontanen und Freisinnigen wegen ihrer Sympathien für den Fürsten Alexander von Bulgarien wiederum sehr heftig angreife und in der Person des Fürsten etwas Deutschland Bedrohendes finde, empfehle er dennoch dringend die Annahme des vorliegenden Antrages. (Beifall).

Der Antrag wurde hierauf einstimmig zum Beschluß erhoben.

Endlich wurde noch beschlossen: die Wahl des Ortes für die nächstjährige Generalversammlung dem Kommissar für die Generalversammlungen, mit der Maßgabe zu überlassen, sein Augenmerk auf Baiern, die Rheinpfalz und Baden zu richten.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 1. Sept.

In der Saale-Zeitung vom Mittwoch wird eine Beschreibung der Pumpstation zur Reinigung der Thorstraßenkanalabwässer gegeben und das Ergebniß der am Donnerstag stattgefundenen offiziellen Besichtigung seitens der städt. Kollegien als ein befriedigendes bezeichnet.

Diese Notiz könnte im Publikum die Ansicht verbreiten, als sei die Anlage in jeder Beziehung eine gute und auch für die Nachbarschaft nicht lästig. Die Anlage ist jedoch am dortigen Platze verartig zu verwerfen, daß es wohl angebracht wäre, wenn die Anwohnerschaft von ganz Glaucha bei der kgl. Regierung zu Merseburg in Form einer Petition Schritte thäte, daß die Station sobald als möglich ihre Thätigkeit einstelle.

Bei der augenblicklichen Hitze entwickelt die nördliche Anlage nämlich einen derartigen Geruch, daß man auf dem Siechenhausplatze und in den Weingärten glaubt, eine Abdeckerei befinde sich in der Nähe. Herr Stadtverordneter Brauereibesitzer Schulze hat gestern abend im Vorübergehen hiervon Kenntniß genommen.

Seit drei Wochen habe ich tagtäglich, theils selbst, theils durch Polizeibeamte, Anzeige gemacht, daß die Ausdünstungen unerträglich sind, auch habe ich durch herbeigerufene Zeugen meine Wahrnehmungen bestätigen lassen.

Eine solche Anlage dürfte überhaupt nicht mitten zwischen Häusergrundstücke hineinpassen; am allerwenigsten in ein Stadtviertel, das fast nur von Arbeitern bewohnt ist und die an und für sich schon vielfach in ungesunden Wohnungen dicht zusammengedrängt wohnen müssen. Wer bürgt dafür, daß bei der jetzt herrschenden Hitze nicht eine Epidemie ausbricht, oder will man es auf einen Versuch ankommen lassen?

Im März 1885, lange ehe der Bau des Kanals begann, habe ich schriftlich Protest gegen die Anlage der Station erhoben, ohne jedoch nur einer Antwort gewürdigt worden zu sein.

Dem natürlichen Gefälle entsprechend und die Nachbarschaft nicht belästigend, war die geeignetste Stelle am sog. Zuckerstalle, von wo die Abflüsse dann mit Leichtigkeit in die wilde Saale hinter die Pulverweiden geleitet werden könnten.

Für die übrigen Einwohner Halle's ist es insofern wichtig, als man auch in den anderen Stadttheilen beabsichtigt, gegebenenfalls ähnliche Anlagen einzurichten.

Nach Vorstehendem liegt es nahe, daß die Interessen der Vorstadt Glaucha durch das Fortbestehen der Station aufs empfindlichste geschädigt sind.

H. Freyberg, Brauereibesitzer.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Mit Bezug auf die Mittheilung in Nr. 201, die Zuckerfirma Josef B. de Beer u. Co. in London und Liverpool befinde sich in Zahlungsverlegenheiten, wird uns geschrieben, daß sich diese Verlegenheit nur auf die liverpooler Firma beziehe, die indessen nur Josef B. de Beer lautet. Die genannten Firmen seien zwei verschiedene Häuser, von denen das sehr angesehene londoner vollständig solvent ist.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 1. Sept. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) **Weizen** per 1000 kg. Loco unverändert. Termin höher. Gekl. 163,000 Ctr. Kündigungspr. 157.5. Durchschnittspr. —.—. Loco 152—170 n. Qualität bez. **Gelbe** Lieferungsqualität 156.05 bez., feiner poln. —.— bez., gelber Mähr. — frei Wagen bez., weißer märkischer 162 frei Mühle bez. abgel. Kündigungsschein von heute 156,25 verkauft, per diesen Monat 157.0 b. 156.50 bis 156.75 bez., per Sept.-Okt. 157.0 bis 156.50 bis 156.75 bez., per Okt.-Nov. 158.25 bis 159.05 bis 158.75 bez., per Nov.-Dez. 160.75 bis 161.50 b. 160.75 bez., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bez., pr. Febr.-März —.— bis —.— bez., per April-Mai 167.50 bis 168.00 bis 167.50 bez. — **Roggen** per 1000 kg. Loco unverändert. Termine fest. Gekündigt 133.000 Ctr. Kündigungspreis 131. Durchschnittspr. —. Loco 125.0 b. 123.0 nach Qualität. Lieferungsqualität 130.0, russischer — bis —.—, inländischer guter 129.0 bis 130.5, feiner 130.5 bis —.—, ab Bahn bez., neuer —.— bis —.— bez., mittel 128.0 bis 129.0 ab Bahn bez., geringer —.— bis —.—, polnischer neuer —.— ab Bahn bez., inländischer Kleinwaare —.— bis —.— M., abgelaufene Kündigungsscheine vom 21. —.— M. verkauft, per diesen Monat —.— bis —.— bis —.— bez., per Sept.-Okt. 130.75 bis 130.75 bis 131.00 bez., per Okt.-Nov. 131.50 bis 131.25 bis 131.05 bez., per Nov.-Dez. 132.50 bis 132.25 bis 132.50 bez., per Jan.-Febr. —.— bez., per Febr.-März — bis — bez., per April-Mai 136.50 bis 136.25 bis 136.5 bez., per Mai-Juni —.— bez. — **Gerste** still, per 1000 kg, große und kleine 120 bis 137.0 nach Qualität, Futtergerste M. bez. — **Hafer** per 1000 kg. Loco flau. Termine still. Gekündigt 1.00 Centner. Kündigungspreis 111.00 M. Durchschnittspreis 116.0 per 1000 kg loco 116.00 bis 152.60. Lieferungsqualität 111.05 bez., pommerscher guter 118 bis 120 ab Bahn bez., feiner 130 bis 136 ab Bahn bez., Gerach —.— bez., mittel — b. — bez., schlesischer mittel — bis —.— bez., guter 120 bis 127 ab Bahn bez., feiner 135 b.s 142 ab Bahn bez., preußischer 118 bis 130 ab Bahn bez., mecklenburger —.— bez., uckermärker —.— besserer — bis — bez., feiner — bis — bez., böhmischer feiner — bis — bez., mährischer mittel (Gerach) — bis — ab Bahn bez., guter —.— bez., feiner — bis — bez., russischer mit. — bis — bez., guter —.— bis —.— bez., feiner —.— bis — frei Wagen bez., per diesen Monat —.— bis 115.0 bez., per Sept.-Okt. —.— bis 115.00 bez., per Oktober-Nov. 111.0 bis 116.75 bez., per Nov.-Dez. —.— bis —.— bez., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bez., per April-Mai 114.5 bis —.— bez. Abgelaufene Kündigungsscheine b. 13. d. — verk.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 31. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) **Erbsen** gelbe zum Kochen, 20—36 M., **Speisebohnen**, weiße 20—40 M., **Linsen** 30—65 M.

* **Berlin**, 1. Sept. (Amtl. Festst.) **Mais** per 1000 kg. Loco unveränd. Termine —. Gekündigt 15,000 Ctr. Kündigungspr. 168.5 M. Loco 111—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsschein —.—. Durchschnittspr. —.— M., per diesen Monat 108,05 nom., pr. Sept.-Okt. 108.05 M., pr. Okt.-Nov. —.— M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis — M. Türkischer —.— M. bez., Amerikanischer —.— M. bez. — **Erbsen** per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 137—146 M. nach Qualität.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Rauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour 1. Fahrt: Abfahrt 5⅝ früh (Ankunft in Schafstädt 8⅝ früh). 2. Fahrt 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6, abends). Retour. 1. Fahrt: 8⅝ früh Ankunft hier 8⅝ früh.) 2. Fahrt: 4⅝ nachm. (Ankunft hier 7⅝ abends.)

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 3. d. abends 6½ Uhr und Sonnabend den 4. d. früh 8½ Uhr Gottesdienst.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 2. Sept. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht ein Telegramm des Fürsten Alexander von Bulgarien an den Kaiser vom 18. (30.) Aug., worin der Fürst dankt, daß die Kaiserliche Regierung durch offizielle Gegenwart eines russischen Vertreters in Russischuk bei seinem Empfange gezeigt habe, daß sie den gegen die Person des Fürsten gerichteten revolutionären Akt nicht billige. Der Fürst erklärt, er wolle jedes Opfer bringen, die hochherzigen Absichten des Kaisers, zu unterstützen und um Bulgarien aus der gegenwärtigen schweren Krisis zu befreien, bitte er die Entsendung des Fürsten Dolgoruckoff zu beschleunigen, damit der Fürst dem Kaiser einen sicheren Beweis seiner unveränderlichen Ergebenheit geben könne. **Er sei bereit, die von Rußland erhaltene Krone in die Hände des Kaisers zurückzulegen. Der Kaiser antwortete, er könne die Rückkehr des Fürsten nach Bulgarien nicht gutheißen.** Die Mission Dolgoruckoffs sei inopportun geworden. Der Kaiser werde sich jeder Einmischung enthalten, so lange der Fürst in Bulgarien bleibe. Der Fürst werde wissen, was er zu thun habe. Er behalte sich vor zu beurtheilen, was ihm das geheiligte Andenken seines Vaters und die Interessen Rußlands am Frieden des Orients gebieten.

Wien, 2. Sept. [Priv.-Teleg.r.] Ueber Odessa wird ein blutiger Zusammenstoß Mutkuroffs, des Befehlshabers über die bulgarische Armee mit dem (aufständischen) küstendiler Regiment gemeldet. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Besorgnisse hinsichtlich Rußlands bestehen fort, auch werden die Rüstungen fortgesetzt. (Wiederholt.)

Pest, 1. Sept. Die heutige Festsitzung der ungarischen Historischen Gesellschaft anläßlich der Feier der Rückeroberung der Hauptstadt ist heute nachmittag im Prunksaale des Redouten-Gebäudes in Anwesenheit der Minister, der Mitglieder des Parlaments, der Generalkonsuln, der hohen geistlichen Würdenträger, der Generalität, der Mitglieder der Akademie, Universität und sonstigen wissenschaftlichen Anstalten, ferner der vom Auslande erschienenen Deputationen und von Nachkommen der an der Wiedereroberung betheiligt gewesenen Krieger aus Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Schweden unter großer Feierlichkeit vor sich gegangen. Um 5 Uhr erschien der König, begleitet von einer glänzenden Suite, darunter die deutsche Militärdeputation, sowie dem Kriegsminister Grafen v. Bylandt und den Generaladjutanten. Der König wurde von der sehr zahlreichen Festversammlung mit begeisterten Eljenrufen empfangen. Die Sitzung begann mit einer Rede des Oberbürgermeisters Rath, in welcher derselbe die Entstehung und Vorgeschichte der heutigen Feier skizzirte und dem Könige, den an der Feier durch Deputationen Theil nehmenden Nationen und den Nachkommen der Mitkämpfer im Befreiungskampfe dankte. Redner schloß mit einem Eljen auf König und Vaterland. Der Präsident der Historischen Gesellschaft, Minister Kemeny, warf einen historischen Rückblick auf das bedeutsame Ereigniß, welchem die heutige Feier gilt. Nach Verlesung eines Memorandums des Hofmarschalls Grafen Szechen zog sich der König unter draußenden Eljenrufen der Versammlung zurück.

Bukarest, 1. Sept. Aus Sofia eingetroffene Nachrichten melden, daß Oberst Mutkuroff, welcher mit sechs Regimentern dort eingetroffen sei, Karaweloff, Zankoff, Clement, Nikoforoff u. a. bei dem Staatsstreich betheiligte Personen verhaftet habe. Der Fürst hätte befohlen, Karaweloff und Zankoff freizulassen, die übrigen seien jedoch in Haft behalten. Die beiden Regimenter, welche am Staatsstreich betheiligt waren, seien nach Küstendil zurückgeschickt worden; die dortige Bevölkerung habe auf die Nachricht von der Rückkehr dieser Regimenter alle Munitionsvorräthe in Küstendil zerstört.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860903045/fragment/page=0002

Photographie als Nebenverdienst.

Geschäftsleute können sich an solchen Orten, wo kein Photograph oder nur wenig Concurrenz ist, durch praktische Erlernung und Ausbeutung der Photographie und Retouche bedeutenden Nebenverdienst erwerben, wozu die photographische Lehr-Anstalt von M. Kästner, Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 52, Jedermann Gelegenheit bietet, sich in ganz kurzer Zeit (3—4 Wochen) auf leichte und faßliche Manier nach dem neuesten Verfahren auszubilden. Bereits hat obengenannter Herr schon in Leipzig, Breslau, Halle 2c. über 50 Personen aller Stände, darunter verschiedene Photographen-Söhne und Töchter, mit dem besten Erfolge unterrichtet und stets mit Rath und That zur Seite gestanden. Honorar mäßig. Anschaffung der besten, billigsten und praktischsten Instrumente durch obengenanntes Institut.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die im Grundbuche von Völlberg Band 1 Blatt 6, auf den Namen des Gastwirths **Conrad Keil** in Völlberg eingetragene, zu Völlberg und auf der Rabeninsel belegene Besitzung, bestehend aus einem Wohnhaus mit Hofraum, Nebengebäude, Tanzsaal, Ziegen- und Schweinestall, ferner **einer Restauration, einem Tanzsaal auf der Rabeninsel** und Garten an der Saale, Wiese auf der Rabeninsel

am 23. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 6,03 Mark Reinertrag und einer Fläche von zusammen 0,41,90 Hektar zur Grundsteuer und mit 344 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. Oktober 1886, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Halle a/S., den 23. August 1886.

Königliches Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Kohlberg & Weber

23. Königstraße 23.

Fortwährend

Ungarische Bagoner,

Feinste Mecklenb. Landschweine,

größte Auswahl in jedem Genre zu den billigsten Preisen.

Carl Dillge,

Halle a/S., Delitzscherstraße.

Fortwährend stehen bei mir

Prima schwere Bagoner Mk. 45.
„ leichte „ „ 48,

nur **echte Waare, keine Stärkeschweine,** zum Verkauf.

Von meinem Grundstück nahe der Stadt beabsichtige ich 10 Morgen zur Ausbeutung von **Putz- und Mauersand** zu verpachten. Abfahrt gut. Gefl. Off. in der Expedition dieser Zeitung unter **U. 1410** niederzulegen.

Hamsterfallen, sicher im Fange, liefert billigst **W. Otto, Aschersleben.**

Böttcherspähne Kaulenberg 5.

Lastfuhrwerk, 4 Pferde, 5 Wagen, mit g. kontraktlicher Kundschaft verk. bei 3000 M Anzahlung. **Böttcher & Naumann, Gohlis bei Leipzig.**

Für Seiler! Wer liefert **Schachtseile** von ½ bis 2 Zoll Stärke aus Stahl u. Eisendraht. Off. mit Preisangabe sub **6793** bei. **Emil Haeussler,** Gr. Märkestr. 7.

Ladeneinrichtung zu verkaufen **Buchhandlung Leipzigerstraße 103.**

Ein leichter fast neuer zweisitzmiger **Leiterwagen** sowie ein gebrauchter **Flügel** stehen zum Verk. Kellneragasse 9.

Guterhaltene schwere **Hobelbank** kauft **Schützengasse 1.**

Kronleuchter für Gas, 3- bis 5armige, sehr billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 23, part.**

Sopha, Bettstelle und Federmatratze, 4 Stück Stühle, neu, sehr billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 24, H. r.

Ein **Trumeaux-Spiegel** ist preiswerth zu verkaufen **Geistkstraße 18.**

Gebr. Sopha verk bill. Sophienstr. 7.

Eine fast neue **Häckselmaschine,** 2 gute **Schloßkummetgeschirre** u. v. and. zu verkaufen **Oberglauna 15.**

Kohlhobelmaschinen, größte Leistung, Handverletzung ausgeschlossen, billigst **Wilhelmstraße 4.**

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei **Gutezeit, Trotharstraße 31.**

Saubere Betten bill. zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 8 bei **M. Berbig.**

2 hölzerne **Treppen** billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 6.**

Ein gebrauchtes **Sopha** billig zu verkaufen **Geistkstraße 24, I.**

Behufs Einschränkung der Bienenzucht **20—30 Stöcke, Stülper** und **Walzen,** mit und ohne Ausstand, zu verkaufen. Sonntags keine Besichtigung. **Pfarre in Peißen** bei Bernburg a/S.

Meyer's Conversations-Lexikon sofort zu kaufen gesucht **Parkstraße 20, p. rechts.**

Für Seiler! Wer liefert **Schachtseile** von ½ bis 2 Zoll Stärke aus Stahl u. Eisendraht. Off. mit Preisangabe sub **6793** bei. **Emil Haeussler,** Gr. Märkestr. 7.

Ladeneinrichtung zu verkaufen **Buchhandlung Leipzigerstraße 103.**

Ein leichter fast neuer zweisitzmiger **Leiterwagen** sowie ein gebrauchter **Flügel** stehen zum Verk. Kellneragasse 9.

Guterhaltene schwere **Hobelbank** kauft **Schützengasse 1.**

Kronleuchter für Gas, 3- bis 5armige, sehr billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 23, part.**

Sopha, Bettstelle und Federmatratze, 4 Stück Stühle, neu, sehr billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 24, H. r.

Ein **Trumeaux-Spiegel** ist preiswerth zu verkaufen **Geistkstraße 18.**

Gebr. Sopha verk bill. Sophienstr. 7.

Eine fast neue **Häckselmaschine,** 2 gute **Schloßkummetgeschirre** u. v. and. zu verkaufen **Oberglauna 15.**

Kohlhobelmaschinen, größte Leistung, Handverletzung ausgeschlossen, billigst **Wilhelmstraße 4.**

Gerstenstroh ist zu verkaufen bei **Gutezeit, Trotharstraße 31.**

Saubere Betten bill. zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 8 bei **M. Berbig.**

2 hölzerne **Treppen** billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 6.**

Ein gebrauchtes **Sopha** billig zu verkaufen **Geistkstraße 24, I.**

Behufs Einschränkung der Bienenzucht **20—30 Stöcke, Stülper** und **Walzen,** mit und ohne Ausstand, zu verkaufen. Sonntags keine Besichtigung. **Pfarre in Peißen** bei Bernburg a/S.

Meyer's Conversations-Lexikon sofort zu kaufen gesucht **Parkstraße 20, p. rechts.**

Frische Ananasfrüchte, Fließend fetten Rheinlachs, Frisch geschossene Rebhühner, Prima Astrach. Caviar, Mecklenburger Spickaal, Kieler Speckbücklinge, Frische Flundern empfing **Wilh. Schubert,** Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Großes wohlschmeckendes Hausbackenbrod empfiehlt **Carl Koch, Herrenstraße 1.**

Rebhühner täglich frisch, empfiehlt **Ernst Blumenthal,** Wildhändler, Sophienstr. 1 und Wochenmarkt.

Bücklinge! Bücklinge! Täglich frische Sendung echt **Kieler Fettbücklinge** empfängt und empfiehlt Wiederverkäufern billigst **B. Musculus, Geistkstraße 37.**

Cigarren, schön im Geschmack und Brand, 10 Stück 35 ₰, 100 Stück 3,20 M, empfiehlt **J. Grunenberg, Große Ulrichstraße 39.**

Pfirsiche, große rothbackige Früchte, empfiehlt à Schock 6 M und billiger Gärtner **Riemer,** Gröna b/Bernburg.

Für Zwetschen, frische, reife, süße, **sehr billig,** suchen sofort größere Abnehmer **Rossbach & Hagenbruch,** Erfurt.

ff. Schweizerkäse per ½ Kilo 85 ₰ versendet franco unter Nachnahme **F. J. Pätzold, Coburg.**

Kartoffeln, Hafer, Heu, Häcksel, jede Sorte Stroh verkauft **R. Hädicke,** Gr. Brauhausgasse 24/27.

Kartoffeln. Neue Sendung hochfeine Waare, weiße und blaue, nur zu empfehlen, à Ctr. 1,90 M, 5 Ltr. 18 ₰, verkauft fortwährend stets zum billigsten Preise. Bestellungen werden schnell besorgt von **O. Heller, Kuttelhof 4.**

Für Wiederverkäufer neue prima Vollheringe à Schock 1 M 80 ₰, in Tonnen billiger, empfiehlt **Aug. Apelt.**

Essigsprit, sowie alle Speise- u. Einmache-Essige und Essig-Essenz zum Selbstverdünnen hält Händlern u. Familien in bekannter Güte empfohlen **M. Waltsgott.**

Mein bewährtes **Salicylsäure-Fussstreupulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

Toilette-Fett-Seife p. Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife p. Pfund 70 Pfg.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt **M. Waltsgott.**

Lungenschwindsucht, Asthma, sowie alle Krankh. d. Halses u. d. Luftwege finden durch meine Mittel **(kein Thee oder Geheimmittel)** dauernde Heilung. Man sende eine genaue Beschreibung des Leidens an den Lehrer **Suersen,** Hamburg, Albertstr. 2.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Professor Dr. Lieber's **Nerven-Kraft-Elixir** zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden. Dauernde Heilung aller Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 3 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere besagt das jeder Flasche beiliegende Circular. Preis ½ Fl. Mk. 5.—, ganze Flasche Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme. —

Haupt-Depôt: **M. Schulz,** Hannover, Schillerstrasse. Depôt: Zu der **Engel-** und **Albert-Apotheke,** Leipzig, **Mohren-Apothe,** Dessau, in der Apotheke **Crossen a/E.,** Hof-Apotheke, **Camburg a/E.,** ferner zu beziehen durch **Rud. Falcke,** Eilenburg, **Herm. Müller,** Weimar.

Tigerfinken reizende kleine bunte Sänger aus Indien sind wieder in 2000 Paaren eingetroffen, à Paar 5 M. Versandt unter Garantie lebender Ankunft. Illustrirte Preislisten gegen 50 ₰ in Marken. **H. Kumss, Warmbrunn,** Weltversandtgeschäft lebender Thiere.

Tharandt bei **Dresden.** **Kurhaus** für Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Prachtvoll gelegen und sehr comfortabel eingerichtet. **Kaltwasserkuren — elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage. Auch im Winter geöffnet.** Angenehmstes Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prospekte auf Verlangen d. den Besitzer **Dr. med. Haupt.**

9 Tage.

Bremen. Amerika.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **Fritz Kurzhals** in **Halle,** Poststraße 2.

Ueber & Meer

Soeben beginnt ein neuer Jahrgang der **Oktav-Ausgabe.** Alle 4 Wochen ein ca. 18 Bogen starkes Heft à 1 Mark. Jedes Heft aufs reichste illustrirt! Hochinteressante, spannende Romane!

Land Welche Fülle an Unterhaltungsstoff u. welchen Reichthum an Illustrationen „Ueber Land und Meer" für nur **eine Mark** pro Heft bietet, zeigt aufs schlagendste diese **Oktav-Ausgabe.** Abonnements bei allen Buchhändlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Zur Beachtung! Für **getragene Kleidungsstücke, getragene Winter-Ueberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln 2c. zahlt hohe Preise** und kauft fortwährend **C. Buchholz,** Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Für sparsame Hausfrauen! **Perl-Kaffee,** Pfund 1 M 20 ₰, rein und kräftig schmeckend, **Wiener Misch.,** Pfd. 1 M 50 ₰, **Kaiser-Melange,** Pfd. 1 M 60 ₰, empfiehlt die **Leipziger Kaffee-Lagerei** Verkaufs-Contor: **Untere Leipzigerstr. 25, part.** gegenüber **Rheingold.**

Täglich fr. Wiener Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Lachsschinken, Braunschweiger Mettwurst, gekochte Zunge, ff. Winter-Servelatwurst, diverse Rouladen und **Braten** sowie **garnirte Schüsseln** werden bestens ausgeführt bei **W. Assmann,** Gr. Ulrichstraße 27.

Gegen Hals- & Brust-Leiden sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthesten Hausmittel.**

Neue Möbel. Sophas, Sekretäre, Vertikos, Schränke, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle 2c. verkauft zu **sehr billigen** Preisen **Große Klausstraße 7, I.**

Die Volksküche befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Mein Bureau befindet sich vom 20. September d. J. ab Brüderstrasse 15.

Jochmus, Rechtsanwalt und Notar.

Polsterarbeiten, sowie **Tapezieren von Zimmern** werden prompt, solid und bei billigster Preisstellung ausgeführt. **C. Abelmann Sohn,** Gr. Steinstraße 9.

Als **Clavierstimmer** empfiehlt sich **B. Döll, Am Kirchthor 22, H. r.**

Malerarbeiten zu vergeben **Heinrichstraße 10.**

Zur Aufertigung **feiner Herren-Garderobe,** sowie **Reinigen und Reparaturen** empfiehlt sich **A. Berger,** Schneidermstr., **Große Ulrichstraße 54, II.**

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstraße 2 im Hofe I.**

Am 14. d. Mts fährt ein **Möbelwagen leer** von hier nach Magdeburg, und wünscht derselbe nach dort Ladung zu nehmen. Näheres **Germarstraße 7, I. r.**

Herren-Sachen werden sauber gereinigt, ausgebessert und aufgebügelt, auch von großen alt. Kleidern Knabensachen angefert. **J. Schirmer,** Schneidermeister, **Zenkergasse 1.**

2 Gaben à 3 M „für arme Wöchnerinnen" sind im Cymbel der Domkirche gefunden. Herzlichen Dank! **Beelitz.**

3 Mark Belohnung. Eichel-Broche, Andenken, verl. Gegen obige Belohnung abzug. Moritzthor 5, p.

Korallenschnur verloren. Abzugeben **Barfüßerstraße 6, I.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarethe** mit dem Architekt Herrn **Paul Schultz** in Berlin beehren wir uns hiermit anzuzeigen. Halle a/S., den 1. September 1886. **Eduard Reiche, Ida Reiche** geb. **Beyer,** Taubenstraße 20.

Als Verlobte empfehlen sich: **Margarethe Reiche, Paul Schultz.** Halle a/S. Berlin.

Entbindungs-Anzeige. Durch die glücklich erfolgte Geburt eines **strammen Jungen** wurden hocherfreut **S. Schlesinger** u. **Frau.**

Heute Mittag starb plötzlich unser innig geliebter kleiner **Hugo,** was Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen **Neumann** und **Frau** geb. **Wenzel.** Halle, den 1. September 1886.

Heute Morgen ¾10 Uhr verschied nach längerem Leiden unser liebes kleines **Dorchen.** Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme **Franz Vamme** und **Frau Louise** geb. **Thamm.**

Dank. Nach noch nicht zweijähriger glücklicher Ehe entriß mir der grausame Tod meine treue Gattin, **Rosalie** geb. **Vollmann.** Tieftraurig ringt mein Herz nach Trost; vergeblich klagt meines Kindes Weinen nach der pflegenden Mutter! Die innige Theilnahme, welche mein Geschick in vielen Herzen erweckt und gefunden hat, ist mir überaus tröstlich gewesen und es sei dafür herzlicher Dank gesagt. Besonderen Dank empfange hierdurch der Herr Pastor Thiele, der durch die innigen Trostesworte am Grabe mein Herz stille machte; herzlicher Dank sei auch dem Gesangvereine ausgesprochen, der durch freiwilliges Ehrengeleite und den ergreifenden Gesang meinen Schmerz linderte. Ober-Röblingen a/S., 1. Sept. 1886. **Robert Hammerschmidt,** Fleischermeister.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbniß meines lieben Mannes und den reichlichen Blumenschmuck sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: **Wwe. Auguste Bruder.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unserer beiden Kinder sagen wir unsern besten Dank. Franz Spalt und Frau.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meiner theuern Entschlafenen sage ich dem Jahn'schen Turn-Verein, sowie der Cröllwitzer Feuerwehr, allen lieben Freunden und Verwandten, die ihren Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, herzlichen Dank. Besten Dank Herrn Pastor Lessing für die trostreichen Worte am Grabe. Giebichenstein, den 2. Sept. 1886. **L. Kotsch.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860903045/fragment/page=0003

Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich als **Logir- und Ausspannegelegenheit** meinen neu gebauten und eingerichteten

Gasthof zur „Stadt Strassburg"

hier, Steinthor 1, belegen, nächste Nähe der Königl. Kliniken, des Rossplatzes und des Bahnhofes, zur gefl. Benutzung.

Für gut eingerichtete Zimmer und Stallungen bei civilen Preisen und prompter Bedienung ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Friedrich Wege.

Gasthof zum Preuß. Hof in Langenbogen.

Einem geehrten Publikum von **Langenbogen und Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich obigen Gasthof pachtweise übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, den Wünschen meiner werthen Gäste nach jeder Richtung entgegen zu kommen und bei aufmerksamster Bedienung werde ich nur mit den **feinsten Bieren,** sowie **guten Speisen und Getränken** bestens aufwarten.

Langenbogen, den 1. September 1886.

Carl Broschwitz.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem verstorbenen Sohne innegehabte

Leder-, Schäfte- und Schuhmacher-Artikel-Handlung

wieder selbst übernommen habe und dieselbe unter Leitung meines Sohnes Paul, ganz im Sinne meines verstorbenen Sohnes, in der bekannt reellen, soliden Weise weiterführe.

Hochachtend

J. W. Dittmar.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich neben meinem **Sattler- und Polsterwaaren-Geschäft** mit heutigem Tage, ebenfalls in meinem Hause,

Giebichenstein, Wittekindstraße Nr. 30,

ein Möbel-Magazin

errichtet habe, welches genügende Auswahl in sämmtlichen Sorten **Ausstattungs-Möbel** in jeder Preislage bietet.

Indem ich auch in meinem neuen Unternehmen um gütige Unterstützung bitte, zeichne Hochachtungsvoll

Aug. Kunze,
Giebichenstein, Wittekindstraße 30.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn **Zinck, Heinrich- und Wuchererstrassen-Ecke,** eine

Bäckerei und Conditorei

eröffnet habe. Den Wünschen meiner werthen Kunden und Herrschaften von Halle und Umgegend gegenüber wird mein eifrigstes Bestreben sein, für gute und schöne Waare, sowie für geschätzte Aufträge bestens Sorge zu tragen und bitte mir ein geneigtes Wohlwollen zukommen zu lassen.

Halle, den 1. September 1886. Hochachtungsvoll

Friedrich Mann.

J. Barck & Co., Halle a. S.,

empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. **Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften,** sowie **jedem Privat- und Geschäftsmanne** ihre **vorzüglich** eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene

Annoncen-Expedition

zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art **amtlichen,** wie **geschäftlichen** und **privaten** Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwilligst, Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen **höchste Rabatte nach Uebereinkunft.** Annahme von Offertbriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennig, Postpackete 5 Kilo frei Sack und Porto Mk. 8, nur allein bei

Gustav Moritz,
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Carsten's Fussboden-Glanzlacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertroffen, sind überaus practisch, trocknen geruchlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fussboden ein dauerndes höchst elegantes Aussehen.

Niederlage in Halle bei M. Waltsgott, gr. Ulrichstrasse 29.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Engros-Lager bei den Correspondenten der Liebig Company.

Zu haben in den besseren Colonial- und Delicatessenwaaren-Handlungen.

Hall. Bicycle-Club.

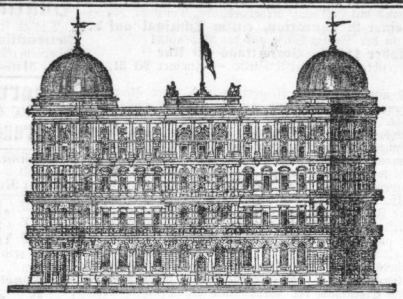
Sonntag den 12. September cr.

Großes Velocipeden-Rennen.

Täglich russische Dampf- u. irisch-röm. Bäder
(für Damen täglich von 12—4 Uhr reservirt).

Soolbäder
aus der 18% rohen Soole der Pfännerschaftl. Saline.

Medicin. Bäder
als: Schwefel, Fichtennadeln, Seifen, Eisen 2c.



Warmwasserbäder
in allen Wärmegraden.

Douche-Bäder,
Dampf- und Wasser-Douchen.

Soole-Inhalation
mit russischem Dampfbade verbunden.

Restauration! Logirzimmer!
zur Benutzung auch für Nichtbadende.

Wasserentnahme nur aus städt. Wasserleitung.
Einrichtung der Wannenbäder in I. und II. Klasse.
Dutzend-Billette im Halbjahres-Abonnement zu außerordentlich billigen Preisen.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Sonn- und Festtags nur von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.

Parkbad-Aktien-Gesellschaft Halle a/Saale.

Ziehung den 7.—9. September.

Weimar'sche Ausstellungs-Loose zur 2. Ziehung à 2 ℳ 50 ₰.
Hauptgewinn i. W. v. 40000 ℳ

Schroedel & Simon, am Markt.

Hôtel Deutscher Hof,

am Königsplatz.

Heute Donnerstag Abend von 5 Uhr an
ca. 200 Stück frische gebratene

Rebhühner

à Stück 1 Mark.

Gleichzeitig empfehle **hochfeine Biere** und **Weine.** **Max Reiche.**

Restaurant Kaiserhof,

Bernburgerstraße 21.

Freitag den 3. September cr. Abends von 1/2 8 Uhr ab

Grosses Garten-Concert mit italienischer Nacht

bei freiem Entree. **Schulz.**

Rabeninsel.

Freitag den 3. September

Großer Gesellschafts- und Familientag.

ff. Pilsener aus der **Feldschlößchenbrauerei** von **G. & H. Schulze.**
F. Welz.

Central-Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse der deutschen Zimmerer in Hamburg.

Alle Mitglieder nächsten Sonnabend bei Tschepke zu einem Faß Bier. **Der Vorstand.**

Fachverein der Maurer von Halle und Umgebung.

Sonntag den 5. September im „Restaurant z. Rosenthal" **II. Stiftungsfest,** verbunden mit **Concert u. Ball,** wozu alle Mitglieder u. Freunde eingeladen werden. Anfang 4 Uhr. **Das Comité.**

Kindermäntel

in großer Auswahl und neuesten Mustern
empfiehlt billigst

G. A. Henze,
Schülershof 22,
am Markt.

Für Zimmermaler!

1 Schablonenhalter u. 16 Blatt Kindergruppen billig zu verkaufen. Zu erfragen **Leipzigerstr. 77,** im Cigarrengeschäft.

Ein sehr gutes **Pianino** ist umzugshalber zu verkaufen Anhalterstr. 7, H. I. **1403** an die Exped. d. Ztg.

Das meiste **Geld** zahlt stets für **Militär-Röcke, Militair-Effecten, Gold- u. Silbertressen,** sowie ganze **Nachlaßsachen** von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Friedrich Peilcke,**
18. Geiststraße 18.

C. Lange, General-Agent, Halle, Fürstenthal, empfiehlt sich zur **Aufnahme** von **Versicherungs-Anträgen** aller Art bei anerkannt soliden Gesellschaften.
Vertreter an allen Orten **gesucht.**

Pferde, Rindvieh und **Schweine** werden gegen **alle Krankheiten versichert** durch den Generalagenten

C. Lange, Halle a/S., Fürstenthal.

Vertreter an allen Orten **gesucht.**

Vegetarischer Mittagstisch von einem Herrn gesucht. Adr. sub **N.** an die Exped. d. Ztg.

Ich bin wieder anwesend.
G. Weinert, Zahnarzt.

Victoria-Theater

Freitag den 3. September

Der Raub der Sabinerinnen.

Anfang 8 Uhr.
Parterre 50 Pfg.

Circus Herzog.

Heute Freitag 7 1/2 Uhr.

Erste Komiker-Vorstellung

oder: **Ein Abend nur für Humor und Frohsinn.** Motto: **Man soll und muß lachen! In dieser Vorstellung werden sämmtl. Clowns alles Mögliche aufbieten, um durch Aufführung der neuesten Scherze, Episoden, Scenen, Intermezzos und Entrees den geehrten Besuchern einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. 1. Mal Clown Pool als Schulreiter. 1. Mal Herr und Frau Denis. 1. Mal Die Pfauefeder. 1. Mal Groß und Klein. 1. Gastspiel der Wiener Damenkapelle.** 1. Mal **Der Dorfbarbier,** beliebteste und erheiterndste Pantomime. **Jear. Spiele. Der Kugellauf.** 1. Mal **Springfahrschule. Ben-Aly,** geritten von Hrn. Direktor **Herzog. Auftreten der weltberühmten Reiterin Frl. Louise Renz.**

Alles Nähere die Placate.

Morgen Sonnabend: **Erste Gala-Vorstellung** mit **erster Aufführung: „Die Touristen oder Ein Sommertag am Tegernsee."**

Billet-Verkauf in der Stadt in der Cigarren-Handlung der Herren **Steinbrecher & Jasper, Rathhaus.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr im **Café David.**

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

H. B. C.

Montag den 6. September

Monats-Versammlung

auf der Rennbahn.

Meine gut asphaltirte Kegelbahn steht einige Abende in der Woche frei.
Louis Höfer, Steinweg 22.

Freiwill. Feuerwehr Giebichenst.

Sonntag den 5. d. Mts. Vorm. 7 Uhr

Uebung.

Das Commando.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860903045/fragment/page=0004